

Editorial

„Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum *Kapital*. Der Stalinismus und das Ende der ersten MEGA“, so lautete das Doppelthema einer wissenschaftlichen Konferenz, die die Herausgeber der *Beiträge* im September 2000 in Werftpfuhl gemeinsam mit dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V. und der Marx-Gesellschaft e.V. (Hamburg) veranstalteten, unterstützt von Helge Panke zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V. (Berlin). Beteiligt waren rund 50 Wissenschaftler aus sechs Ländern. Den Auftakt der Konferenz bildete ein „Rundtischgespräch“ in Berlin zur Rolle der Marx-Rezeption bei linken Zukunftsalternativen.

Im Plenum präsentierten Keizo Hayasaka, Izumi Omura, Michael Krätke, Ljudmila Vasina und Alessandro Mazzone neue Studienergebnisse im Zusammenhang mit der Redaktion weiterer *Kapital*-Bände der MEGA². Die Diskussion fand mit Beiträgen von Fritz Fiehler und Hans-Georg Bensch in einem Workshop ihre Fortsetzung. Die überarbeiteten Vorträge der genannten Referenten bilden den Hauptteil des vorliegenden Bandes.

Ein zweiter Workshop galt den Forschungen des Projekts „Geschichte der ersten MEGA“. Jakov Rokitjanskij informierte über das Schicksal des Ökonomen und Marx-Forschers Rubin, während Rolf Hecker die Geschichte der Erstveröffentlichung der *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie* 1939/1941 skizzierte und Vellers diesbezüglichen Verdienste würdigte. Inzwischen sind dazu im Sonderband 3 der *Beiträge* die „Säuberungslisten“ des Marx-Engels-Instituts von 1931 und weitere Dokumente zur Geschichte der ersten MEGA und deren Ende unter dem Stalinismus veröffentlicht worden.

Abschließend berieten die Herausgeber und der Wissenschaftliche Beirat der *Beiträge* mit ausländischen Gästen über die künftigen Themen der *Neuen Folge*. Der Vorschlag, in der Reihe künftig zwei Bände pro Jahr erscheinen zu lassen, lässt sich angesichts der personellen und finanziellen Möglichkeiten nicht realisieren. Gleichwohl konnte in den letzten beiden Jahren neben dem Jahresband jeweils ein Sonderband herausgebracht werden. Mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V. Berlin ist das Projekt „Geschichte der Marx-Engels-Forschung und -Edition“ fortgesetzt worden, so dass auch in den nächsten Jahren Sonderbände zu erwarten sind.



Die Teilnehmer der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats während der Konferenz in Wertpohl b. Berlin, v.l.n.r.: Moon-Gil Chung (Seoul), Anneliese Griese (Berlin), Michael Krätke (Amsterdam), Helmut Reichelt (Bremen), Elena Aržanova (Moskau) Alessandro Mazzone (Siena), Jannis Milios (Athen), Richard Sperl (Berlin), Keizo Hayasaka (Morika), Svetlana Gavrilčenko (Moskau) Ljudmila Vasina (Moskau), Carl-Erich Vollgraf (Berlin), Michael Heinrich (Berlin), Izumi Omura (Sendai), Rolf Hecker (Berlin), Jakov Rokitjanskij (Moskau).

Für die Gestaltung der Jahressbände der *Beiträge* gaben Konferenzen und Treffen der obengenannten Vereine wichtige Impulse. Daher wurde vereinbart, im Frühjahr 2002 ein Symposium zum 150. Jahrestag des Erscheinens von Marx' Schrift *Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte* zu veranstalten und die Ergebnisse im Band 2002 zu veröffentlichen.

In den letzten beiden Jahren sind jeweils weit mehr Aufsätze bei der Redaktion eingegangen, als ein Band im Umfang von maximal 300 Seiten fassen kann. Mit dem Dank an alle Autorinnen und Autoren verbindet sich daher die Bitte um Nachsicht, wenn die Veröffentlichung nicht gleich immer im nächstmöglichen Jahresband erfolgt.

Der Vorstand des Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition hat entschieden, den *David-Rjazanov-Preis* für die beste Nachwuchsarbeit auf dem Gebiet der Marx-Engels-Forschung und -Edition auszuloben. Über die Konditionen wird am Schluss des Bandes informiert.